

## Emilie Dosedla und Kabuga – wie alles begann...



### Wie lief das erste Turnier in Frauenfeld für dich und Kabuga?

Trotz schwierigen Verhältnissen mit viel Wind hat der Boden an den meisten Stellen erstaunlicherweise ziemlich gut durchgehalten. Es war ein tolles Turnier, super organisiert, alles hat bestens funktioniert. Das Turnier war für mich nicht völlig optimal, ich muss mich noch in Vielem verbessern. Obwohl die Dressur nicht gerade Kabuga's Stärke ist, war sie sehr bemüht und ich konnte vieles, woran wir gerade arbeiten, umsetzen. Im Springen hatten wir einen Fehler, aber auch sonst fehlte der Rhythmus und optimale Wege. Für das erste Mal aber ganz okay. Das Cross war dann eine echte Herausforderung. Ich war die ganze vorherige Woche krank und immer noch nicht fit – da wurde es für mich auch konditionell schwierig. Ein so langer Parcours in diesem Tempo im leichten Sitz – das geht ganz schön in die Beine. Auf jeden Fall waren einige gute Momente dabei, auf welche wir aufbauen können. Kabuga war hochmotiviert und auch mir hat es natürlich trotzdem jede Menge Spass gemacht!

### Wie kamst du zum CC und was sind deine Ziele?

Vor zwei Jahren sammelte ich meine ersten Erfahrungen im CC, nahm an vielen Trainings teil und gehöre seit Kurzem der Nachwuchsförderung Groupe Espoir an. Ich weiss, dass ich viel Arbeit vor mir habe, mich überall verbessern kann und mit Kabuga noch mehr zu einem Team zusammenwachsen muss. 100% zufrieden bin ich eigentlich nie mit mir. Jetzt will ich erstmal weitere Erfahrungen sammeln, die Springlizenz machen und auch an höheren Prüfungen teilnehmen. Das grosse Ziel für die Saison ist die Junioren-Schweizermeisterschaft. Es wäre toll, wenn ich mich schon dieses Jahr dafür qualifizieren könnte.

### Wie kam es, dass du nun Kabuga reitest?

Da wir im selben Verein sind, wurde Therese Bischof-Minder auf mich aufmerksam. In ihren Trainings meinte sie eine talentierte Reiterin in mir zu erkennen, sah aber auch, dass ich mit dem Pony, das mir zur Verfügung gestellt wurde, nicht weiterkam. Vor knapp drei Monaten kamen sie und Nadja Minder auf mich zu und boten mir an, mit Kabuga starten zu dürfen. Für Minders ist es zu früh, Kabuga in Pension zu schicken und doch halten sie es für unfair, Kabuga noch Jahre lang auf Vier-Sterne-Niveau antreten zu lassen. Für mich ist es ein unglaubliches Glück und eine grosse Ehre von einem so erfahrenen, motivierten und willigen Pferd lernen zu dürfen.